BNE-Projekt Teil 2
Meine Stadt – für ALLE

Naturkindergarten Göppingen
Jebenhäuser Straße 102
73035 Göppingen
naturkindergarten@goeppingen.de
07161-74280

Juli 2025

FaireKITA
Verantwortung von Anfang an!
Baden-Württemberg

Göppingen
HOHENSTAUFENSTADT

Fortsetzung: Die Stadt in 3D - Basteln mit Müll

Die folgenden Objekte haben wir zusammen mit den Kindern nach ihren Vorstellungen und unseren Anregungen erstellt. Hierbei wurde das Gelernte erneut umgesetzt. Im Mittelpunkt stand wieder die Überlegung, wie sich alle Lebewesen in der Stadt wohlfühlen könnten.

Wir basteln eine Stadt mit Müll – wir entwickeln gemeinsam Ideen und setzen diese um.

Wohnhaus mit Garten

Pizzeria „Fiori“ mit Dachbegrünung und Blumen für Insekten

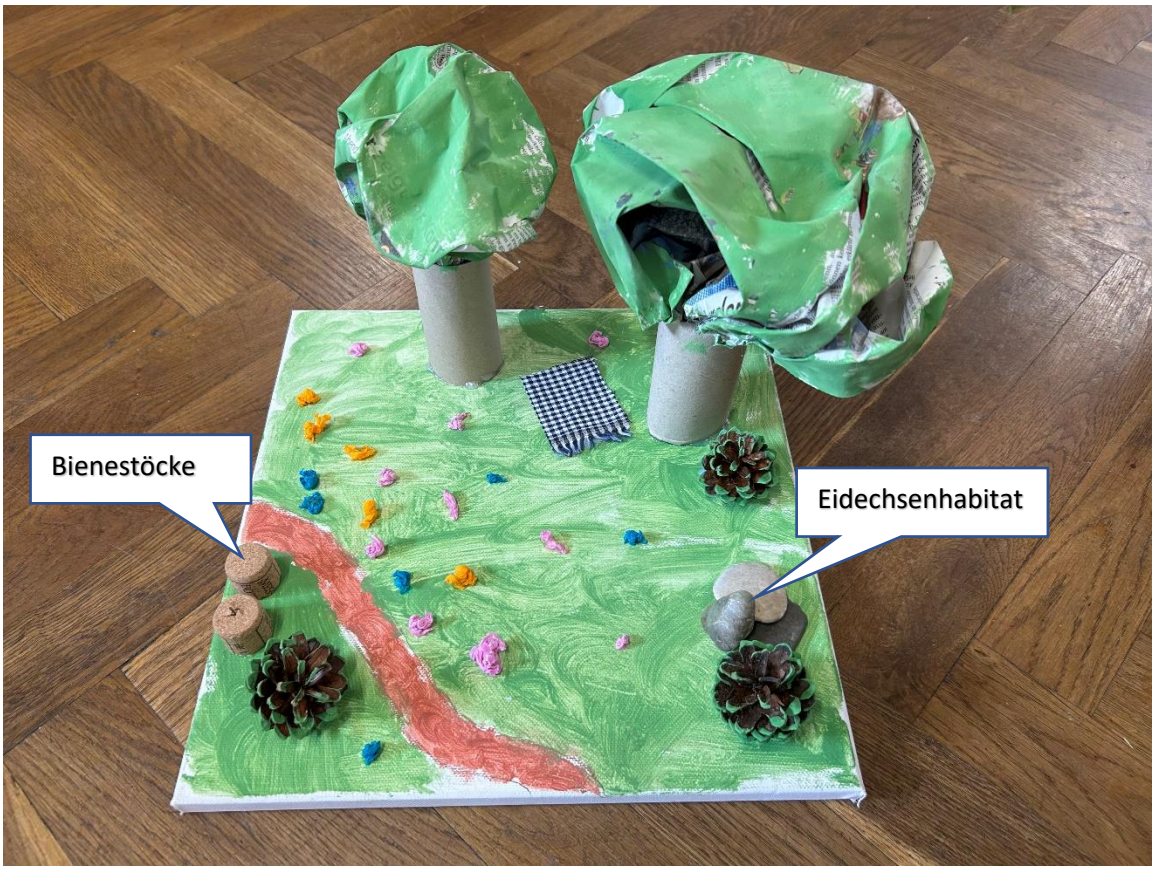
Feuerwehrhaus mit Dachterrasse und Blumenbeet

Naturfreibad mit Picknickzone, Steg und Wasserfall

Wohnhaus mit Dachbegrünung, Büschen, Teich mit Fröschen und Hochbeeten sowie Schaukel und Pflaumenbaum

Bio-Supermarkt mit regionalem Gemüse und Brot – natürlich fairtrade…

Eiswagen mit Sonnenkollektoren, Vogelfutter und Vogeltränke



Blumenwiese und Eidechsenhabitat

Hochhaus mit Ranken und Blumen

Jedes Kind darf seinen Beitrag präsentieren – so entsteht eine neue Stadt

Elternbeteiligung: Was kann jeder Einzelne tun?

Mit folgendem Elternbrief haben wir die Eltern aufgefordert, eigene Maßnahmen oder Vorschläge für Umweltmaßnahmen von zuhause einzubringen:

["Meine Stadt für ALLE"

Die Ausgangsfrage war, wie die Kinder ihre Stadt sehen und sich im nächsten Schritt wünschen. Hierbei kamen für uns sehr interessante Erkenntnisse heraus. Das Projekt haben wir mit den mittleren und großen Kindern durchgeführt. Nun zur "Hausaufgabe" für die Eltern:

1. *Bitte schauen Sie sich mit Ihren Kindern die Dokumentation an (nachdem Sie sie selbst durchgelesen haben 😉).*
2. *Überlegen Sie gemeinsam, was sie selbst konkret machen können, um die Stadt für ALLE Mitbewohner zu verbessern.*
3. *Stellen Sie ein Bild vom Vorschlag in die Whatsapp-Gruppe. Als Anregung: Samenbomben zum Kindergeburtstag, Vogeltränke, Hochbeet, Reptilien-Habitat aus Steinen, etc, etc. Wer Tipps braucht, schaut einfach ins Internet...*

Diese Fotos einfach an mich weiterleiten. Dann werde ich sie ausdrucken und zusammen mit den Kindern besprechen. Geben sie ihren Kindern und sich selbst das Gefühl, dass wir etwas bewirken können. Es lohnt sich, macht Spaß und gibt ihren Kindern gute Werte auf ihren Lebensweg!

Wir freuen uns und sind gespannt auf Ihre Vorschläge!]

Es kamen verschiedene Vorschläge, von Hochbeet, Vogeltränke, Gartenteich über Regentonne und Benjeshecke u.v.m.
Wir wollten die Eltern auf diese Art in das Projekt einbinden, um ein erweitertes Umweltbewusstsein zu schaffen und den Kinder (und Eltern) zu zeigen, dass jeder Einzelne Möglichkeiten hat, mit einfachen Mitteln die Stadt mit Lebensraum für mehr Mitbewohner zu erweitern.

Die Elternvorschläge werden vorgestellt – so können die Kinder erkennen, dass es auch sinnvolle Möglichkeiten in der Wirklichkeit gibt, wie man die Stadt für alle Bewohner lebenswerter machen kann.

Fazit und Ergebnis

Eine Stadt durch die BNE-Brille zu sehen, ist auch mit Kindern im Kindergartenalter möglich und notwendig. Im Allgemeinen wird unser Lebensraum sehr menschzentriert betrachtet und gestaltet. Auch wenn es mittlerweile sehr viele sinnvolle Vorgaben und Verordnungen in den Bauämtern der Städte gibt, scheint es nicht im Bewusstsein der Menschen zu sein. Lebewesen wie z.B. Insekten sind für viele Menschen einfach eklig oder lästig und gehören somit nicht in die Stadt. Von Bäumen geht für sie grundsätzlich Gefahr aus, daher sollte man sie am besten absägen und entfernen, ohne die Konsequenzen zu berücksichtigen. Tiere gehören in den Zoo oder Stall, ansonsten sind sie sogar bedrohlich und unhygienisch. Durch diese Haltung wird Tierleid oftmals unwissentlich in Kauf genommen.
Diese Einstellung führt jedoch zu einer fortschreitenden Distanzierung von dem natürlichen Umfeld des Menschen bis hin zu einer naturfeindlichen Einstellung, die letztlich aber auch dem Menschen schadet.
Der Mensch orientiert sich bereits im Kindesalter an den Dingen seines unmittelbaren Umfeldes. Wenn Erwachsene nun eine naturferne Welt gestalten, übernehmen Kinder ganz selbstverständlich diese Welt als real und imitieren diese Verhaltensweisen. Wie sollen also hier jemals neue Ideen und ein Umweltbewusstsein entstehen?
Erst durch das Vermitteln, Wahrnehmen und Durchdringen von Prozessen und Zusammenhängen in der Natur wird ein größeres Bild geschaffen, das letztlich dazu führen kann, dass der Mensch lernt, dass er nicht alleine auf dieser Welt ist, sondern von der Natur abhängt bzw. Teil derselben ist und sie schützen muss, um selbst zu überleben.

Daher sollten wir bereits Kindern dieses Bewusstsein vermitteln und in die Gestaltung der Welt einbeziehen, wenn wir wollen, dass sie uns zukünftig als Erwachsene nachhaltige Ideen liefern.